

BIOGRAPHIEN

Piernay. Sein erstes Bühnenengagement trat er 1990 am Nationaltheater Mannheim an, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Seit 1999 ist er eng mit der Oper Zürich verbunden. Seine internationalen Auftritte führten ihn an die Opernhäuser von Berlin, Paris, London, Mailand, Straßburg, Brüssel sowie zu den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. Sein umfangreiches Repertoire umfasst so unterschiedliche Partien wie Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Germont (*La traviata*), Posa (*Don Carlo*), Dr. Schön (*Lulu*) sowie die großen Baritonpartien von Mozart, Strauss und Wagner. Zudem ist er weltweit als Lied- und Konzertsänger engagiert. Seit der Spielzeit 2007/2008 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Förster (*Das schlaue Füchslin*), Onegin (*Eugen Onegin*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Amfortas (*Parsifal*), Pentheus (*Die Bassariden*).

Kadmós

KADMOS
Sami Luttinen wurde in Turku/Finland geboren und studierte Gesang an der Sibelius Akademie in Helsinki. 1993 gewann er den Mustakallio Gesangswettbewerb des Savonlinna Opernfestivals, bei dem er auch im selben Jahr debütierte. Seit 1997 ist er Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein. 2000 Debüt als Leporello (*Don Giovanni*) an der Nationaloper Finnland; seitdem Auftritte bei Festivals in Zürich, Montpellier, Granada, Schleswig-Holstein sowie an der Opéra National du Rhin in Straßburg und der Mailänder Scala. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Banco (*Macbeth*), Ramfis (*Aida*), Filippo II (*Don Carlo*), Colline (*La bohème*), Lindorf/Coppelius/Miracle/Dappertutto (*Les contes d’Hoffmann*), Pimen (*Boris Godunov*), Titurel (*Parsifal*) sowie Hunding (*Die Walküre*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Seneca (*L’incoronazione di Poppea*), Kadmos (*Die Bassariden*).

Teiresias/Kalliope

Reiner Goldberg, geboren in Crostau/Oberlausitz; studierte bei Arno Schellenberger an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden. An den Landesbühnen Sachsen in Radebeul erhielt er 1967 sein erstes Engagement. 1973 wechselte er an die Semperoper Dresden. Dort wurde Reiner Goldberg 1977 zum Kammersänger ernannt. Seit 1981 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Zahlreiche Gastverpflichtungen führten ihn an nahezu alle großen Opernhäuser u.a. nach Paris, New York, London, Mailand, Wien, Zürich und Hamburg sowie zu den Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Siegfried (*Der Ring des Nibelungen*), Aron (*Moses und Aron*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Florestan (*Fidelio*), Max (*Der Freischütz*) und Tambourmajor (*Wozzeck*). Konzertauftritte führten ihn u.a. nach Berlin, Luzern, New York, Chicago und Tokio. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Erik (*Der fliegende Holländer*), Tannhäuser (*Tannhäuser*), Herodes (*Salome*), Teiresias/Kalliope (*Die Bassariden*).

Hauptmann/Adonis

HAUPTMANN/ADONIS
Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 Wechsel an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 ist Christian Rieger Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard

(*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercurio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*), Notar (*Der Rosenkavalier*), Hauptmann/Adonis (*Die Bassariden*).

AGAUE/VENUS

Gabriele Schnaut, geboren in Mannheim; Ausbildung an der Frankfurter Musikhochschule und in Darmstadt. 1976 erstes Engagement in Stuttgart; 1978 am Staatstheater Darmstadt. Von 1980 bis 1988 Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, von 1988 bis 1991 der Deutschen Oper am Rhein. 1977 Debüt in Bayreuth mit der Waltraute und der 2. Norn in Patrice Chéreaus Ring-Inszenierung. Seit 1985 Übergang vom Mezzosopran ins Dramatische Sopran-Fach, in dem sie neben Wagner-Partien auch Tosca, Turandot und Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) singt. Gabriele Schnaut ist heute eine der gefragtesten Interpretinnen von Isolde und Brünnhilde. Mit großem Engagement widmet sie sich auch der zeitgenössischen Musik (Wolfgang Rihm, Aribert Reimann). Gastspiele u.a. in New York, San Francisco, Wien, London, Mailand, Amsterdam und Chicago. 2003 Ernennung zur Bayerischen Kammersängerin. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Kundry (*Parsifal*), Venus (*Tannhäuser*), Sieglinde und Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), Elektra, Ortrud (*Lohengrin*), Leonore (*Fidelio*), Die Frau (*Das Gehege*), Agaue/Venus (*Die Bassariden*).

AUTONOE/PROSERPINA

Eir Inderhaug, geboren in Bergen/Norwegen, begann ihre musikalische Ausbildung am Rogaland Conservatory in Stavanger. Von 1997 bis 2003 Studium an der Königlich Dänischen Musikakademie in Kopenhagen. Ihr Debüt gab sie am dortigen königlichen Opernhaus 1999 als Barbarina (*Le nozze di Figaro*). Engagements führten sie u.a. an die Deutsche

Oper am Rhein und an die Komische Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst u.a. Partien wie Giulia (*La scala di seta*), Despina (*Così fan tutte*), Olympia (*Les contes d’Hoffmann*), Anna (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Frasquita (*Carmen*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Ännchen (*Der Freischütz*) und Adele (*Die Fledermaus*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Autonoe/Proserpina (*Die Bassariden*).

BEROE

Hanna Schwarz studierte Gesang an der Musikhochschule Hannover. Nach ihrem Debüt als Siegrune (*Die Walküre*) am dortigen Opernhaus wurde sie an die Staatsoper Hamburg verpflichtet. Bei den Bayreuther Festspielen debütierte Hanna Schwarz 1975, wo sie u.a. Brangäne (*Tristan und Isolde*) sang. Internationale Gastspiele führten sie u. a. an die Opernhäuser von San Francisco, New York und London. Bei den Salzburger Festspielen sang sie u.a. die Partie der Gräfin Geschwitz (*Lulu*) und der Amme (*Die Frau ohne Schatten*). Für die Partie der Klytämnestra (*Elektra*) wurde sie 1997 zur „Sängerin des Jahres“ gekürt. In letzter Zeit war sie u.a. zu sehen als Erda (*Rheingold*) in Rom, als Mrs. de Rocher in der Dresdner Neuproduktion von *Dead Man Walking* und bei der RuhrTriennale als Weseners Mutter (*Die Soldaten*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Principessa (Adriana Lecouvreur), Erda, Waltraute, Beroe, eine alte Sklavin (*Die Bassariden*).

Die Bassariden

Hans Werner Henze

Bayerische Staatsoper

Generalmusikdirektor <p>Kent Nagano</p>	
Sonntag, 25. Mai 2008 Nationaltheater Szenische Münchner Erstaufführung	
6. Abonnement Serie 16	
Opera seria mit Intermezzo in einem Akt	
Libretto Wystan Hugh Auden und Chester Kallmann, nach der Tragödie „Bakchai“ (407 v. Chr.) von Euripides <p>Deutsche Übersetzung von Maria Bosse-Sporleder</p>	
Mit deutschen Übertiteln	

Musikalische Leitung Marc Albrecht Inszenierung Christof Loy Bühne und Kostüme Johannes Leiacker Licht Olaf Winter Video Evita Galanou, Ueli Nüesch, Thomas Wollenberger Choreographische Mitarbeit Thomas Wilhelm Chöre Andrés Máspero Dramaturgie Peter Heilker	
---	--